

Bauprüfung Neubau Laborgebäude Quantum Matter and Material Center

Paul Scherrer Institut

DAS WESENTLICHE IN KÜRZE

Das Paul Scherrer Institut (PSI) erstellt auf seinem Campus einen neuen Laborbau mit hochmoderner Forschungsinfrastruktur. Das neue «Quantum Matter and Material Center» wird damit die Materialforschung in einem Gebäude bündeln. Der Baubeginn erfolgte plangemäss im Januar 2024. Der Bau soll rund 27 Millionen Franken kosten und per Ende 2026, Anfang 2027 in Betrieb gehen.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) beurteilte mit ihrer Prüfung, ob das PSI über eine angemessene professionelle Bauorganisation verfügt. Für die Ausführung besteht Handlungsbedarf, teilweise ist dieser dringend. Das Projekt hat rund ein Jahr Verzug gegenüber dem Verpflichtungskreditbeschluss von 2022.

Die Projektorganisation ist zweckmässig, die Grundlagendokumente bedürfen einer Überarbeitung

Die Projektorganisation für die Bauausführungsphase ist zweckmässig aufgestellt, dokumentiert und eingeführt. Das Projekthandbuch für die Ausführungsphase liegt vor, ist den Projektbeteiligten bekannt, zeigt jedoch Aktualisierungs- und Korrekturbedarf. Das PSI hat dies erkannt und wird Anpassungen vornehmen.

Die Projektreportings sind unvollständig und teilweise fehlerhaft. Hier muss das PSI gezielt nachbessern, um die Qualität der Berichterstattung zu erhöhen und die Verlässlichkeit der rapportierten Inhalte sicherzustellen.

Die Transparenz und Verlässlichkeit der Kostenführung sind zu stärken

Da die Ausbauplanung seitens PSI bewusst noch nicht projektiert ist, kann keine verlässliche Aussage zu den Endkosten des gesamten Vorhabens bis zum Gebäudebezug gemacht werden. Der definitive Bezugstermin ins neue Gebäude ist nicht bekannt.

Das Bauprojekt finanziert sich aus drei verschiedenen Krediten. Eine Kostenprognose pro Kreditteil ist heute nicht möglich. Die Verpflichtungen für die Bauausführung liegen insgesamt innerhalb der finanzierten Mittel, die vorhandenen Reserven werden aktuell jedoch nicht ausgewiesen. Das PSI ist angehalten, zeitnah Transparenz über die Finanzierungs- und Kostensituation herzustellen, um verlässliche Aussagen zur Kreditausschöpfung, Endkostenprognose und Reservenverwendung zu gewährleisten.

Ein durchgängiger und verbindlicher Prozess für die Gesamtführung aller Projektänderungen und Nachträge ist in Aufbau aber noch nicht etabliert. Ein Grund hierfür ist die Leistungsverschiebung von der Generalplanung zur Bauherrschaft. Hier muss das PSI einen Effort leisten, damit eine vollständige, zeitnahe und verlässliche Kostenführung gesichert ist.

Ausführungsrisiken schärfen, operative Umsetzung des projektbezogenen Qualitätsmanagements rasch einführen

Das PSI hat ein projektbezogenes Qualitätsmanagement (PQM) eingeführt, das Risikomanagement prozessmässig aufgebaut und die Projektbeteiligten gut eingebunden. Das PQM ist jedoch in unterschiedlichen Dokumenten widersprüchlich geregelt. Zudem sind nicht alle Qualitätsaufgaben abschliessend definiert und zugeteilt. Widersprüche sind auszuräumen und fehlende Umsetzungsmassnahmen zu ergänzen. Des Weiteren muss das PSI Klarheit über die vertraglich vereinbarten und zu liefernden Qualitätsnachweise schaffen. Die geplanten PQM-Tätigkeiten müssen rasch in die Praxis umgesetzt werden.